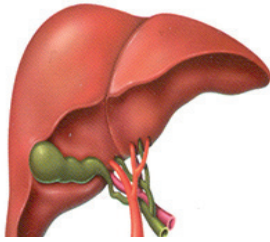




NEWSLETTER

Gastroenterologische Gemeinschaftspraxis Herne
www.gastro-praxis-herne.de



Eintritt frei

Gesellschaft für Gastroenterologie in Herne e.V.
Hepatitis Selbsthilfe – Herne/Bochum

22. HERNER LEBERTAG 2019

Mittwoch, den 3. April 2019 von 17.30 – 21.00 Uhr
Kulturzentrum Herne, Willi-Pohlmann-Platz 1, Herne (VHS-Saal)

Begrüßung: W. Kowalski (SHG), Dr. J. Preiss (Moderation)

- **Chirurgie und Lebererkrankungen: Paßt das zusammen?**
Prof. Dr. M. Kemen und Dr. J. Verbeek
- **Leberpunktion: noch aktuell oder veraltet?**
Was kann der schmerzlose Fibroscan leisten?
Prof. Dr. A. Tannapfel und Dr. M. Hinz
- **Was gibt es Neues bei der PBC und AIH?**
Dr. G. Felten
- **Update Hepatitis B und C**
Dr. D. Hüppe
- **Gastredner Joe Bausch (Arzt, Autor & Schauspieler, Tatort)**
Lebererkrankungen im Gefängnis?
- **Warum ist eine langjährige Betreuung leberkranker Patienten sinnvoll?**
Dr. J. Schweinfurth
- **Die nächsten 20 Jahre der Hepatologie: eine Wunschliste**
I. van Thiel, Deutsche Leberhilfe e.V.
- **Patienten berichten**

NEUES MEDIKAMENT (SELADELPAR) ZUR BEHANDLUNG DER PRIMÄR BILIÄREN CHOLANGITIS (PBC) IN DER ERPROBUNG

PBC ist eine chronische, autoimmune Lebererkrankung, die sich auf die Leberfunktion auswirkt und diese langfristig beeinträchtigen kann. Patienten mit PBC werden in der Regel mit Ursodesoxycholsäure (UDCA) behandelt. Bei einigen Patienten mit PBC hat dieses Medikament jedoch keine zufriedenstellende Wirkung oder es wird nicht gut vertragen.

Im Rahmen einer internationalen Studie werden zurzeit Patienten mit PBC aufgenommen, auf die diese Kriterien zutreffen. Untersucht wird die Wirkung eines neuen Medikaments mit dem Namen Seladelpar (ein sog. PPARdelta-Agonist) auf die Leberfunktion und PBC-Symptome.

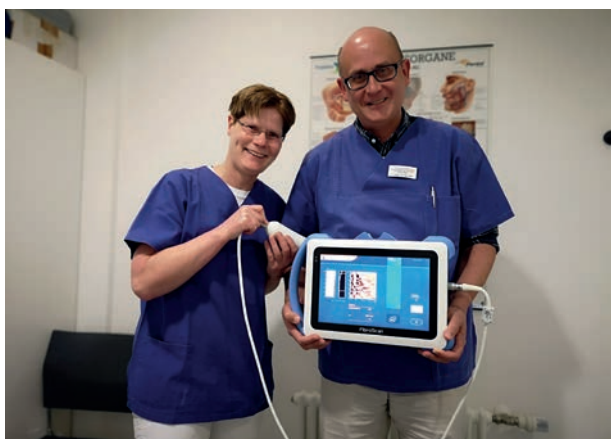
Die Studie wird durchgeführt, um eine Zulassung für dieses Medikament zur Behandlung der PBC zu erhalten. Studienteilnehmer erhalten über 60 Wochen einmal täglich Seladelpar in Form einer Tablette. Seladelpar wird gegenüber Placebo verglichen. Seladelpar oder Placebo werden zusätzlich zur bereits verabreichten UDCA eingenommen. Patienten, die an dieser Untersuchung teilnehmen, erhalten nach Beendigung der Studie die Möglichkeit, das Medikament Seladelpar weiterhin im Rahmen einer Langzeitstudie zu erhalten.

Bei Interesse an einer Studienteilnahme wird um Kontaktaufnahme mit unserem Studienzentrum (Frau J. Zemke, Telefon 02323-946-2213) gebeten. Dann kann in Voruntersuchungen geklärt werden, ob eine Teilnahme an dieser Medikamentenstudie sinnvoll und möglich ist.





NEUER FIBROSCAN® FÜR DIE GASTRO-PRAXIS



Die Elastographie (FibroScan®) ist ein Ultraschallverfahren, das es erlaubt, das Ausmaß einer chronischen Leberschädigung zuverlässig auf nicht invasive Weise (ohne Leberpunktion) abzuschätzen. Es dient der Diagnose und Verlaufskontrolle bei Lebervernarbungen (Fibrose) bzw. Leberschrumpfung (Zirrhose).

Das Verfahren ist seit 2005 etabliert. Seit 2006 setzen auch wir dieses, als eines der ersten Zentren in Deutschland, ein.

Bei der Untersuchung wird die Leberelastizität als Maß für die Verformbarkeit des Lebergewebes bestimmt. Je fester und unelastischer das Lebergewebe ist, desto schneller laufen die Ultraschallwellen hindurch und verformen das Gewebe. Auf diese Weise kann der Bindegewebsumbau der Leber in hoher Übereinstimmung mit der ansonsten invasiv durchzuführenden Leberbiopsie dargestellt werden.

Das Verfahren eignet sich, um den Erfolg einer medikamentösen Therapie sowie den Verlauf chronischer Lebererkrankungen zu dokumentieren. Es erfasst nicht das Ausmaß einer Entzündung und kann nicht zum Erkennen der Ursache einer Lebererkrankung beitragen.

Die Untersuchung ist schmerzfrei, ohne Nebenwirkungen und kann jederzeit wiederholt werden. Obwohl die Elastographie unbestritten ein sehr geeignetes Verfahren ist, kann sie im ambulanten Bereich bisher nur als Selbstzahlerleistung (in unserer Praxis 60 Euro) angeboten werden, weil es für gesetzlich Versicherte keine Abrechnungsmöglichkeit gibt. Die meisten privaten Krankenkassen erstatten die Leistung.

Nach 12-jährigem unermüdlichem Einsatz freuen wir uns Ihnen jetzt ein neues FibroScan®-Gerät präsentieren zu können.

VOLKSKRANKHEIT DIVERTIKEL

Divertikel sind erworbene Ausstülpungen der Schleimhaut durch Lücken der Darmwandmuskulatur. Ursache für die Entstehung von Divertikeln ist das Zusammentreffen von erhöhtem Druck im Darminnen (begünstigt durch wenig Ballaststoffe und Verstopfung) und einer Bindegewebschwäche des Darmes. Dadurch kann die Darmschleimhaut an Schwachstellen durch Muskelrücken von innen nach außen gedrückt werden.

Junge Menschen haben selten, ältere Menschen häufig Divertikel – sie werden bei etwa 70% der über 70jährigen gefunden. Das Vorliegen von mehreren Divertikeln nennt man Divertikulose, was an sich keine Krankheit ist. Etwa 2/3 der Menschen mit einer Divertikulose merken erfreulicherweise nichts davon.

Komplikationen treten bei ca. 5% der Menschen mit Divertikeln auf. Es kann zu einer Entzündung der Divertikel (Divertikulitis) mit starken Schmerzen, Fieber und Entzündungszeichen kommen. Hier ist eine ärztliche Behandlung notwendig, die individuell angepasst erfolgt. Auch Blutungen aus Divertikeln kommen vor, teilweise begünstigt durch bestimmte Medikamente wie z.B. Schmerzmittel.

Häufiger als die beschriebenen Komplikationen treten andere Beschwerden im Zusammenhang mit Divertikeln auf (Divertikelkrankheit). Die Betroffenen leiden unter wiederholt auftretenden Schmerzen meist im linken Unterbauch, die sich ziehend oder krampfartig anfühlen und Stunden bis Tage andauern können. Hierbei handelt es sich nicht um eine Entzündung, sondern um eine Bewegungsstörung des Darmes. Die Behandlung umfasst daher eine ballaststoffreiche Ernährung mit ausreichend Flüssigkeit und regelmäßiger körperlicher Bewegung. Zusätzlich hilft die Einnahme von Quellmitteln, insbesondere die von Flohsamenschalen. Bei krampfartigen Schmerzen helfen zudem feuchte Wärme, Kümmeltee und krampflösende Medikamente.

Wie kann man vorbeugen, wenn bei einer Darmspiegelung Divertikel festgestellt wurden? Ernährung und Lebensführung beeinflussen die Ausbildung von Divertikeln und das Auftreten von Komplikationen. Günstig sind eine ballaststoffreiche Ernährung mit viel Gemüse, Obst, Vollkornprodukten und wenig Fleisch. Körner und Nüsse können bedenkenlos gegessen werden! Ebenso sind regelmäßige körperliche Bewegung und das Vermeiden von Übergewicht wichtig.

